2. Beilage zu Nr. 7 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Freitag den 9. Januar 1903.

Hallesches Adreßbuch 1903

Verlag W. Kutschbach

Vorräthig in der Haupt-Expedition des „General-Anzeiger".

Preis 3 Mark nebst Stadtplan.

Durch Nacht und Eis.

Roman nach wahren Begebenheiten von Max Pemberton.

7] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Es war jetzt fast 10 Uhr und bald mußten die Hörner unten in den Baracken der Stadt erschallen. Marianne hatte sie oft gehört, wenn sie allein im Zimmer saß, und hatte sie traß bezeigt als eine Botschaft, die von den Menschen zu ihr, der Einsamen, herüberkam. Heute fragte sie sich zweifelnd, ob sie sie morgen wohl wieder hören würde. Sie blickte auf das Meer hinaus und dachte darüber nach, wie sie im Falle der Noth eine Rettung möglich machen könne. Wäre es Sommer gewesen, so hätte irgend ein englisches Schiff sie sicher aufgenommen, aber jetzt, wo der Eisgang im Golf herrschte und die Schiffe sich nicht aus dem Hafen herauswagen konnten, was hatte sie da für Hoffnung? Im Hofe blitzte hin und wieder das Bajonett eines auf- und abmarschierenden Postens durch das Dunkel. Sie blickte über die Wälle hinaus und sah auch dort ab und zu einen Wachtposten, unter dem Schutz die Außenwerke der Festung standen. Das Grab konnte seine Opfer nicht sicherer einkerkern, als Kronstadt die Frau, welche es verrathen hat.

Es schlug Mitternacht, als sie endlich begann sich zu entkleiden. Langsam und ungeschickt verrichteten die Finger ihren Dienst, und als sie endlich ihr Kleid ausgezogen hatte, da hatte sich die Furcht so auf ihre Nerven gelegt, daß sie weder sitzen noch liegen konnte, sondern, im Zimmer umhergehend, immer auf Fußspitze im Korridor oder auf den Ton von Stimmen im Hof unten lauschte.

„Sie werden in fünf Minuten kommen — in zehn", murmelte sie in höchster Spannung immer wieder. Sie begann, sich die Vertheidigungsrede zurechtzulegen, die sie dann halten wollte, sie wiederholte sich die Entschuldigungen, die sie vorbringen, und die Kunstgriffe, die sie dabei anwenden wollte.

Dann aber wurde sie etwas ruhiger, indem sie an Pauls Liebe dachte und sich damit tröstete, daß er ihr kein Leid zufügen und schon irgend einen Ausweg finden würde. Sie konnte nicht glauben, daß Gott sie in dem Augenblick so furchtbar heimsuchen würde, wo das höchste Glück des Lebens ihr erblühte. Aber ganz beruhigten sie auch diese Gedanken nicht, denn immer wieder mußte sie an die Strafe denken, die möglicherweise ihr Haupt treffen würde. Nach langem Umherwandern ging sie von ihrem Wohnzimmer aus zu dem kleinen Alkoven, wo ihr Bett stand. Alles war ruhig und still um sie her, aber trotzdem überzogen Schauder der Furcht ihren Körper und stundenlang lag sie wach in ihrem Bett da und wundete sich darüber, daß das ganze Haus schlief und kein Mensch kam, um sie zu verhasten. Als endlich das Morgengrauen hereinbrach und ein weißer Nebel über die See aufstieg, da kam Schlaf über sie und freundliche Träume legten Marianns Arm um den Nacken des Kindes, das sie so sehr liebte. Sie hielt es fest an sich gedrückt und führte es durch die Gärten und Wiesen ihres geliebten Englands spazieren. Glücklicherweise ahnte das arme Mädchen nicht, daß es die nächste Nacht in dem finsteren Kerker des Fort Alexander zubringen würde.

Die Ehre des Hauptmanns Sassulitsch.

Paul Sassulitsch überschritt den Hof des Gouverneurhauses und ging zur Stadt hinunter. Wie wir schon sahen, hatte Marianne gehofft, er würde wieder zurückkehren; aber das lag durchaus nicht in seinem Sinn. Wie betäubt hatte er seine Braut verlassen. Er wußte kaum, wohin er gehen oder was er eigentlich thun solle; ein Schwindel hatte ihn befallen und er taumelte hin und her, so daß der wachstehende Soldat vor sich hinkichterte, als der Hauptmann vorbeisam, und meinte, daß sein Offizier betrunken sei. Aber Paul bemerkte den Mann gar nicht. Der Schnee, der oben auf den Wällen weiß und fest war, lag hier in den Straßen schmutzig und locker. Der scharfe Nordwind umwehte den jungen Mann und trieb ihm Hagelkörner in das Gesicht, aber er dachte nicht daran, die Pelzmütze tiefer in die Stirn zu rücken oder seinen Rock zuzuknöpfen. Der Wunsch, das Haus, die Stadt zu flehen und aus der schrecklichen Lage, in der er sich befand, auf jeden Fall herauszukommen, war allmächtig in ihm. Hin und her überlegte er; da kam ihm der Gedanke, daß der Tod die Möglichkeit hierzu biete. Er stand plötzlich mitten auf dem Wege still und fragte sich, was wohl die Folgen seines Todes sein könnten.

„Es würde sie nicht retten", stammelte er vor sich hin, „sie würde dann ganz allein stehen! Selbst wenn mein Mund geschlossen ist, sie werden es erfahren, nein, das ist kein Ausweg — o Gott verzeih, daß ich dieses Mittel überhaupt erwägen konnte, aber was gälte mir mein Leben, wenn ich sie retten könnte." Unwillkürlich kam ihm ein Gebetlein aus der Kinderzeit auf die Lippen, er schaute festen Blicks zum Himmel auf, dort oben, ach dort oben wohnt doch ein Allgütiger! Den starken Mann erschütterte das Bewußtsein seiner Hilflosigkeit fürchterlich. Zu einem vertrauensvollen Gebete kam er aber nicht, er suchte nur immer nach irgend einem Ausweg durch eigene Kraft. Wäre es möglich gewesen, so hätte er freudig alles auf sich genommen, denn die Liebe hatte in seinem Herzen jene elementare Gewalt, wie sie unverdorbene, ehrenfeste Menschen empfinden und darüber sehr glücklich oder zeitlebens elend werden. Er erinnerte sich an den köstlichen Augenblick, wo sie ihre Arme um seinen Nacken geschlungen und Gnade von ihm erbeten hatte, aber daß sie für überhaupt Gnade erbitten mußte und noch dazu von dem Mann, der sie im Stillen so lange geliebt, der niemals gewagt hatte daran zu denken, daß er einst die Liebe der Frau gewinnen würde, die alle Herzen in Kronstadt für sich eingenommen hatte — das war bitter.

„Es kann nicht sein! Es kann nicht sein!" wiederholte er immer wieder. „Sie kannte nicht die Pläne nach London, sie beabsichtigte auch nicht die Karte zu kopieren. Es ist ja alles ein Irrthum und wird sich als solcher auch bald herausstellen! Sch will abwarten. Gott im Himmel, wenn ich es dem General beichten würde, und es erweist sich nachher, daß sie unschuldig ist! — Aber sie muß unschuldig sein — sie ist unschuldig, ich will darauf schwören!"

Seine ganze Ritterlichkeit in ihm kämpfte mit den Mahnungen des Gewissens. Er sagte sich, es wäre ein Verbrechen, von dem, was er gesehen hatte, zu sprechen oder Mariannes Worte ernst zu nehmen, bevor er nicht sicher war, daß sie wirklich den Verrath begangen hatte. „Sie wußte nicht, was sie that", redete er sich ein, „sie brachten sie in London in Versuchung, aber dafür dürfen wir sie nicht tadeln. Sie kann unmöglich eine richtige Karte dorthin gesandt haben."

Eine tiefe Trauer ergriff ihn auch bei dem furchtbaren Gegensatz, daß seine Braut eine Feindin seines Vaterlandes sei und als solche handle. „O, sie soll Rußland lieben lernen", rief er, „das soll mein Werk sein!"

„Sie sind es, Herr Oberst!"

Der alte Bonzo, der ihm eben von rückwärts auf die Schulter klopfte, lachte gutgelaunt.

„Sie haben lange Beine, Paul, mein Freund", sagte er. „Daß sie Sie nur nicht in das Meer führen! Denn, bei Gott, Sie sehen aus, als wenn Sie den Teufel gesehen hätten."

„Ich wollte schnell zu den Baracken, Herr Oberst; man wartet dort auf mich."

Bonzos Augen zwinkerten eigentsümlich.

„Der alte Nikolai ist jetzt in sein Zimmer gegangen und La Petite zu ihren Kindern — wie, mein Freund? Und Sie konnten sich trennen, während die Engländerin noch am Piano sang? Hoho, das glaube ich nicht! Sie ist wahrscheinlich nicht wohl heute Abend und deswegen gehen Sie so schnell."

Paul zuckte ungeduldig die Schultern.

„Bin ich denn der Hüter der Engländerin?" stieß er rasch hervor.

Bonzo schmunzelte, indem er erwiderte:

„Das sollen Sie der jungen Engländerin morgen selbst sagen! Ich werde Sie an die Worte erinnern! Doch jetzt begleiten Sie mich, wir wollen ein Glas Wein zusammen trinken, mein Sohn, ich habe wichtige Nachrichten für Sie."

Sie gingen in ein Café, wo sich glücklich noch ein unbesetztes Tischchen vorfand, Bonzo kommandierte, sofort eine Flasche Burgunder zu bringen.

„Sie haben Nachrichten aus London, Herr Oberst?"

Bonzo nickte mit dem Kopfe und zündete sich eine Cigarre an, wobei er das Gesicht des Hauptmanns genau betrachtete.

„Ja", sagte er, „aus London."

„Und natürlich hat sich die Geschichte, von der wir neulich sprachen, als falsch erwiesen?"

Bonzo beugte sich über den Tisch und flüsterte seine Antwort.

„Keineswegs, sie ist wahr! Die Karte, die dorthin gesandt wurde, ist vollständig richtig; jede Kanone ist genau darauf bezeichnet, auch die Tiefe der Kanäle ist angegeben; selbst die Namen der Regimenter stimmen."

Kreidebleich, aber ruhig saß Paul da. Er wußte nicht, sollte er Ueberraschung oder Zweifel heucheln.

„Welche Dummheit!" sagte er, sich in den Stuhl zurücklehnend und ruhig seine Cigarre rauchend. „Sie glauben doch diese Geschichte selbst nicht, Herr Oberst?"

Bonzo nahm sein Glas in die Hand.

„Ich glaube jedes Wort," sagte er, „und mehr als das, ich weiß, daß es wahr ist."

„Sie wissen?"

„Und sagen gewiß weiß ich es."

„Dann ist ein Spion in der Stadt! Mein Gott, das ist furchtbar!"

Bonzo leerte sein Glas auf einen Zug.

„Nur ruhig," sagte er gleichgültig, „wir werden die Sache schon machen. Es wäre schwieriger, wenn der Mann sich außerhalb der Stadt aufhielte, aber jetzt, wo wir Eisgang haben und der Spion die Insel nicht verlassen kann, darf ich in aller Ruhe ein Glas Wein mit Ihnen trinken, statt eiligst zum General zu eilen und ihm die Nachricht zu überbringen. Morgen vielleicht werden wir uns nach dem Manne umsehen, aber Eile ist gar nicht nothwendig. Kein Brief kann uns jetzt verlassen und keine Karte mehr nach London gesandt werden; warum sollten wir uns also beeilen? Wir haben lange Zeit, und man sieht nicht jeden Tag, wie ein Spion erschossen wird."

Paul sahe auf, trotzdem er sich zwang, ruhig zu bleiben.

„Aber wir erschießen doch Spione nur im Kriege?" rief er aus.

„Allerdings, mein Sohn; das glaubt man allgemein. Ich für meinen Theil würde niemand erschießen, wenn man die Peitsche hat."

„Und Sie sind sicher, daß der Mann noch in der Stadt ist?"

„Ich weiß es bestimmt," rief Bonzo, mit der Faust auf den Tisch schlagend. „Sie werden es bald erfahren. Für morgen müssen wir jedenfalls Ketten und Peitsche bereit halten lassen; aber ein ander Ding ist es mit den Behörden in St. Petersburg. Wir können nämlich nicht länger sagen, daß die Sache ein Scherz ist und daß es keinen Spion in Kronstadt giebt. Wenn wir von dieser Verhaftung nach Petersburg berichten, so wird man dort Nachforschungen anstellen und uns tadeln, aber wenn wir nichts davon berichten" — Bonzo mäßigte seine Stimme bis zum Flüstern — „wenn wir nichts davon berichten, und der Mann, der die Karte verfertigte, in der Kerkerzelle des Forts Alexander sterben sollte — wie wollen uns dann die dort in Petersburg einer Nachlässigkeit beschuldigen? Sie verstehen mich doch, mein Freund."

(Fortsetzung folgt.)

Auf unsere Bitten gingen ein:

Bei Frau **Bethke**: v. A. 20 Mk., Ung. 300 Mk., Ung. 10 Mk., Fr. P. 10 Mk., Fr. Präs. H. 10 Mk., Frl. B. 6 Mk., Fr. M. K. 60 Mk., H. B. G. 40 Mk., Fr. L. K. 10 Mk., Fr. L. M. 5 Mk., Fr. L. A. 20 Mk., Fr. O. G. 12 Schürzen, H. Dhd. woll. Mützen, H. R. große Partie Schreibmaterialien.

Bei Fräulein **Beschnidt**: N. N. 5 Mk., H. B. H. 20 Mk., Ung. 50 Pfg., Fr. S. 3 Mk., Fr. Kom. R. 100 Mk., B. 10 Mk., G. 15 Mk., Fr. S. 1 Mk., H. W. 2 Mk., Fr. S. 3 Mk., Fr. v. D. 6 Mk., S. 6 Mk., Frl. J. 3 Mk., R. u. C. J. 6 Mk., Frl. Th. 6 Mk., F. H. 10 Mk., Fr. H. 6 Mk., Frl. G. 3 Mk., O. P. 5 Mk., Frl. W. 5 Mk., H. H. 50 Pfg., H. K. U. Kragen u. Chemisetten, Frl. L. 1 Mantel, Fr. B. 1 St. Barchent, Fr. Kom. St. 12 P. Strümpfe, 1 St. Kleiderstoff, Frl. St. 2 Hemden, 2 P. Schuhe, 2 Taillen, Fr. Dr. Str. mehr. Kindenanzüge u. Stiefel, Fr. Pl. 4 Schürzen, 1 Rock, L. 1 Mantel, 2 Hüte, 2 Mützen, 2 Jacken, 6 Taillen, 1 Schürze, 1 Tuch, 1 Puppenkleid, Gebr. J. 6 St. Druckzeug, Fr. Kom. St. Col. 30 Meter Kleiderstoff, Schw. J. 1 Rock, 1 Paar Strümpfe, H. M. K. 9 Mützen, 9 Schürzen, 4 Stoffreste, Schw. J. 1 Kleid, 1 Krag., 2 Mützen, 2 Mäntel, 1 Jacke, 4 P. Handschuhe, Fr. Geh. F. 6 Puppen, Fr. B. 3 Wickelbettchen, Frl. D. 3 Röcke, 8 Schürzen, 6 Mützen, 2 Shawls, H. 3 St. Zeug, Gebr. L. 8 P. Unterhosen, 3 P. Strumpfhalter, 3 Tücher, 1 Dtzd. Taschentücher, 2 Röcke, Frl. J. 3 Röcke, Fr. Posi. G. versch. Spielsachen, Fr. W. 6 Kleider, Fr. Rath Z. 6 Röcke, 8 Hemden, 6 Jacken, 5 P. Strümpfe, H. L. 1 Part. Blechspielsachen, H. C. 3 P. Hosenträger, 6 P. Strümpfe, 2 Schleifen, 2 Kragen, 9 Hemden, 2 Chemisettes, 1 Mütze, 4 P. Handschuhe, H. H. 2 Sack Nüsse, Fr. W. 2 P. Strümpfe, 1 P. Handmüffchen, Fr. v. G. 1 Schürze, 1 Rock, 1 Puppenmantel, Fr. L. 3 P. Handmüffchen, 3 Röcke, 3 P. Strümpfe, 1 Weste, Fr. K. 7 Schürzen, 6 Röcke, H. H. 1 gr. Packet Seife in Stücken, H. K. B. 50 Stollen, H. J. 1 Packet Seife, 3 Schürzen, Fr. B. 5 P. Strümpfe, 2 Röcke, 2 Shawles, Frl. N. 12 Puppen, H. M. W. 7 Stollen.

Bei Frau Pastor **Wächtler**: In einem Damenkränzchen gesammelt 30 Mk., Fr. Just. L. 6. 10 M., Fr. Rath E. F. 3 M., Fr. L. C. 5 M., G. K. 2 M., Fr. Geh. Wr. 10 M., Fr. K. W. H. 10 M., Fr. P. H. 10 M., A. C. 10 M., Ung. 3 M., Frl. C. F. 6 M., Frl. D. K. 10 M., Fr. Dr. 3 M., Fr. M. K. 3 M., H. L. B. 5 M., Frl. Sp. 3 M., Ung. 3 M., Fr. P. R. 20 M., Fr. Just. A. F. 5 M., 4 Schürzen, 2 Hösschen, 4 Röckchen, Fr. W. P. 7 m versch. Kattun, 3 schw. Schürzen, 5 m Stoff, 4 Schlafdec., Fr. Fr. 1 Jacket, 1 Kleid.

Bei Frl. **Nummel**: Fr. M. 6 M., Ung. 3 M., Ung. 4 M., Fr. Sup. S. 5 M., M. D. 3 M., H. P. 5 M., Frl. A. S. 3 P. Strümpfe, Fr. O. K. K. 3 Schürzen, 3 P. Handschuhe, H. N. 8 gr. Stoffreste, A. S. 3 Röcke.

Bei Frau Präs. **Wagner**: K. L. 25 M., H. W. 20 M., Fr. Prof. K. 1 Ueberzieher, 1 Jacket, Fr. v. B. 5 Hemden, 3 Schürzen, 3 P. Strümpfe, 1 P. Beinkleider, H. L. H. versch. Mützen, 6 P. Handschuhe, 2 Dtzd. Taschenc., 3 Unterröcke, Kapotten, 3 Tücher u. Bilderb., Frl. L. Bilderb., H. W. 3 P. Beinkleider, 4 Schürzen, Kapotten, Kaufm. C. Chokolade, Nüsse, Pfefferkuchen.

Mit diesen reichen Gaben konnten wir den Kindern unserer Anstalt eine große Freude bereiten und den Eltern manche Sorge erleichtern. Sie alle danken mit uns den freundlichen Gebern auf das Herzlichste.

Halle a. S., den 5. Januar 1903.

Der Vorstand des Frauenvereins zur Armen- u. Krankenpflege.

J. A.: Emilie Bethke, Vorsteherin der Bewahranstalt.

Evangelisations-Vorträge.

von Konsistorialrath **Siegmund Schultze** aus Magdeburg und Superintendent **Pfau** aus Weiserlingen.

Freitag den 9. Januar cr., Abends 8 Uhr im **„Kaffeegarten"** zu Trotha.

1. **„Religion ist Privatsache, und doch auch nicht" — erläutert an Kirche und Staat.** 2. **„Religion ist Privatsache, und doch auch nicht", erläutert an Gemeinde und Haus.**

Eintritt frei. Jedermann wird herzlichst eingeladen.

Massage Frau C. Renne, Magdeburgerstr. 47.

Kartoffelschale u. Küchenabfälle sind abzuholen Trothaerstr. 2.

Geld gefunden

haben Sie, wenn Sie jetzt **Bornschein's Röst-Kaffees** kaufen, da ich den Preiswürdigsten von zunächst

150 Ballen hochfeinen Kaffees

die ich per Schiff direkt und sehr preiswerth kaufte, meinen Detailkunden zu Gute kommen lassen will.

Statt Rabatt gebe ich von heute ab nach Entnahme von 16 viertel Pfunden halben oder ganzen Kaffee, nur pro Pfd. von 80 Pfg. an u. ohne Rückgabe der Kaffeebonzugspreise, gegen Rückgabe der Kaffeebons

je ein viertel halbes od. ganzes Pfd. guten Kaffee gratis.

Ersparniß also über 6 Prozent ohne Mühe und ohne das häßliche Markenkleben.

Ich übernehme Garantie dafür, daß meine **Kaffees** nicht nur ständig frisch, sondern in derselben allerbesten Qualität geliefert werden wie bisher.

Zugleich offeriere noch:

Amerik. prima Ringäpfel nur à Pfd. 45 Pfg.
Neue prima Aprikosen nur à Pfd. 55 Pfg.
Neue süße türkische Pflaumen, große, à 24 und à Pfd. 28 Pfg.

Soeben fertiggestellt wurde auch mein berühmtes unübertroffenes Mischobst à Pfd. 38 Pfg.

Beste frische Apfelsinen à Stück 3—4 Stück Pfund nur 90 Pfg.

Noch mache aufmerksam auf die allerbeste Qual. **Solo Margarine**, die es giebt, schmeckt besser als billige Butter u. kostet nur 75 Pfg., **Butterblume** auch sehr gut, nur 65 Pfg. à Pfd.

Kaffee-Gross-Rösterei

Otto Bornschein,

Mittelstr. 21. — Fernsprecher 2300.

Waschhaus-Kalender und Miethsstempelbücher

empfiehlt **Haus- und Grundbesitzer-Verein, Halle,** Barfüßerstr. 9.

Consum-Verein für Reideburg u. Umg., E. G. m. b. H.

Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betrugen am 30. Sept. 1901 3301.20 Mk., vermehrten sich im Laufe des Geschäftsjahres um 1109.62 „ betrugen am 30. September 1902 4410.82 Mk.

Der Vorstand.

W. Losse, Fr. Kunze, A. Schiller.

Der Aufsichtsrath. **Beier, Arlt, Riemer, Löwe, Barth, Romanus.**

Pensionat u. höh. Töchterschule **Villa Mahr,** früh. **Villa Preller** **Bad Ilmenau i. Thür.** Gedieg. **wissenschaftl.** u. gründl. **wirthschaftl.** Ausbildung. Französin und Engländerin im H. Autm. v. 8. J. an. **Erfolgreicher Aufenth. für zart beanlagte Kinder u. j. Mädchen** (reine, kräft. Gebirgsluft, geschützte Höhenlage, 540 m, gesundes Winterklima). Tägl. H. u. größ. Ausflüge in d. herrl. waldr. Umgebung. **Herzliches Familienleben.** Prospekte, Lehrplan und Referenzen durch die Vorsteherin **Malwine Mahr.**

Restaurant-Eröffnung.

Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie meinen werthen Nachbarn zur gefälligen Kenntniß, daß ich am **9. d. Mts.** mein **neu renoviertes**

Restaurant „zur Justitia", Kl. Steinstr. 2

eröffnen werde, und bitte um geneigten Zuspruch.

Mit Hochachtung

Herr und Frau Bräse.

Gleichzeitig empfehle meinen kräftigen Mittagstisch, wie bekannt.

Der unterm 23. Oktober 1894 gegen den Versicherungs-Inspektor **Karl August Heinrich Bode** aus Salzderhelden bei Einbeck erlassene Steckbrief ist erledigt.

— 2. N. 293/94. — D. 602/94. —

Halle a. S., den 2. Januar 1903.

Der Erste Staatsanwalt.

M. Geyer, Barterstraße 3a, Zamenschneiderei.

Billig! Photographie! Billig!

1 Dtzd. Visitbilder nur 5 ₰, hierzu **1 größeres Bild gratis** im **Photogr. Atelier** von **Thümmler, Gr. Ulrichstr. 50.**

Gegen Blutst. Fr. Gossmann Leipzig-Lindenau, Josefstr. 34. Verlangen Sie Broschüre und Fragebogen gegen 30 Pfg. Briefmarken.

Amtliche Bekanntmachung.

Die Lieferung von **1170 m Asbestfiltzmäntel, 730 Tafeln Unterlagsfilz, 810 Bogen verschiedene Pappe, 800 kg Schmirgel, 36400 Bogen Schmirgelleinen und 4840 Bogen Glaspapier** wird hiermit ausgeschrieben und ist Termin zur Eröffnung der Angebote

auf den 11. Februar 1903, Vormittags 11 Uhr

im Rechnungsbureau zu Halle a. S., Thielenstraße 2, Zimmer Nr. 144 anberaumt.

Der Bedingung liegen die durch die Regierungs-Amtsblätter bekannt gegebenen Bedingungen für die Bewerbung von Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1885 zu Grunde.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im genannten Bureau, Zimmer Nr. 145 eingesehen, auch gegen postfreie Zusendung von 25 Pfg. in baarem Gelde (nicht in Briefmarken) von dort bezogen werden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Halle a. S., den 6. Januar 1903.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19030109038/fragment/page=0001

Gelegenheitskauf in Ball- u. Gesellschafts-Stoffen.

Halle a. S. **Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,** Gr. Steinstr. 88.

Singakademie.

(Direktion: Professor **Otto Reubke.**)

— Zum Gedächtniss des Componisten —

Dienstag den 20. Januar, Abends 7½ Uhr in den **„Kaisersälen"**:

Judith.

Oratorium für Soli, Chor und Orchester von **August Klughardt.** Text von Leopold Gerlach.

Solisten.

1. Frau **Schrader-Röthig** –Helsingfors (Sopran).
2. Frau **Geller-Wolter**—Berlin (Alt).
3. Herr **Ludwig Hess**—Berlin (Tenor).
4. Herr **Anton Sistermanns**—Wiesbaden (Bass).

Orchester: Die verstärkte Kapelle des Füsilier-Regts. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdebg. Nr. 36).

Billets zu 3, 2, 1½ und 1 Mark, sowie Texte à 30 Pfg. und Musikführer à 20 Pfg. in der

Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,
jetzt Alte Promenade Nr. 1a. — Fernspr. 2129.
Für Studierende beim Universitätskastellan.

Donnerstag den 15. Januar, Abends 8 Uhr in den **„Kaisersälen"**

IV. Philharmonisches Concert

des **Winderstein-Orchesters** aus Leipzig.

Solist: Henri Marteau aus Genf (Violine).

Programm: Mozart, Symphonie Es-dur. **Dubois,** Violinconcert (z. 1. M.). **Wagner,** Waldweben a. Siegfrid. **Berlioz,** Rêverie et Caprice f. Viol. **Bach,** Sinfoniesatz f. concertirt. Violine aus einer unbekannten Kirchenkantate. **Massenet,** Ouvert. zu „Phaedra".

Karten zu 3, 2, 1.50 u. 1 M. in der **Hofmusikalienhandlung** von **Heinrich Hothan.**

Montag, 12. Januar, Abends 7½ Uhr in den **„Kaisersälen"**:

Klavier-Abend

von

Edouard Risler.

Programm: 1. a) **Bach:** Chromatische Fantasie und Fuge. b) **Mozart:** Sonate A-moll. 2. **Beethoven:** Sonate C-moll (op. 111). 3. a) **Mendelssohn:** Variationen Es-dur. b) **Brahms:** Intermezzo A-dur. c) **Saint-Saëns (Liszt):** Danse macabre. 4. R. Strauss (Ed. Risler): Till Eulenspiegels lustige Streiche.

Billets à 3, 2, 1½ und 1 Mk. in der

Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,
jetzt: Alte Promenade 1a (Fernsprecher 2129).
(Für Studierende beim Universitätskastellan.)

Apollo-Theater,

Direktion: **Gustav Poller,** am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

Mittwoch den 14. Januar 1903:

Grosses Costüm-Fest

in sämmtlichen prachtvoll dekorierten Räumen des ca. 3000 Personen fassenden Etablissements.

Anfang des Festes: 7 Uhr.

Von 8—9 Uhr: **Großes Festspiel** der Künstler und Künstlerinnen des „Apollotheaters".

12 Uhr: **Festzug und Polonaise durch sämmtliche Räume.**

Prämiierung der 3 schönsten Damenmasken.

3 Musik-Corps! 3 Musik-Corps!

Vorausbestellungen auf ganze Logen täglich im Theaterbureau!

„Goldener Hirsch",

Leipzigerstr. 63. Inh.: **Hugo Traxdorf.** **Leipzigerstr. 63.**

Montag den 12. Januar cr.:

Elite-Maskenball.

Prachtvoll dekorierte Räume.

1. Maskenpreis: 1 Abendmantel, **2.:** Seidene Blouse mit Costümrock, **3.:** Morgenrock. — Masken freien Zutritt.

Rothe's Gasthof, Wörmlitz.

Sonnabend den 10. Januar cr., Abends 8 Uhr:

II. Abonnements-Concert.

NB. Verehrten Gesellschaften u. Vereinen halte m. Saal bestens empfohlen.

Café Roland.

Täglich Concert

des Künstler-Ensemble „**Goscinsky**".

Kaiser-Kaffee

Gr. Ulrichstr. 27. Gr. Ulrichstr. 27.

Täglich: **Grosses Concert** der berühmten **Magnaten-Kapelle Saraj Lajos.**

Groitsch.

Gasthaus zum Götschethal.

Sonntag den 11. Januar:

Grosser Maskenball.

Masken haben freien Zutritt.

Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand des Rauchklub Einigkeit.**

Masken sind im Lokal zu haben.

Tessauerstr. 12. **Deutscher Kaiser.** Tessauerstr. 12.

Sonntag den 11. Januar 1903:

Maskenball

mit **Preisvertheilung** an die **3 schönsten Masken.** Anfang 6 Uhr.

Eintritt: Herren 1 Mk., Damen 50 Pfg. — Masken sind im Lokal zu haben.

Zither-Verein „Arion", Halle a S.

Sonnabend d. 10. Jan., Abends 8 Uhr, im Etablissement Kaiser Wilhelmshalle:

Zither-Concert mit darauffolgendem **Ball.**

Karten sind zu haben bei den Herren **Franz Baudermann,** Weingarten 30, **Heinrich Göllner,** Ludwig Wuchererstr. 70, **Oskar Sonnenkalb,** Thüringerstr. 31, I.

Stadttheater Halle a S.

Direktion: **M. Richards.**

Freitag den 9. Januar 1903.

114. Vorstellung im Abonnement. 2. Viertel. 41. Vorstellung außer Farben-Abonnement.

Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Einmaliges Gastspiel d. Kgl. Kammersängerin Frau **Erika Wedekind.**

Hoffmanns Erzählungen.

Phantastische Oper in 3 Akten, einem Prolog und einem Epilog von Jules Barbier.

Musik von Jacques Offenbach.

In Scene gesetzt nach der Einrichtung des Dresdener Hoftheaters vom Regisseur Theo Raven.

Dirigent: Kapellmeister Bernhard Tittel.

Personen:

Hoffmann	O. Schroeter.
Niklaus	Mara Ulrich.
Nathanael	E. v. Hunnalda.
Hermann	Theo Raven.
Lutter	Eugen Guth.
Olympia, Giulietta, Antonia	* * *
Coppelius, Dapertutto, Mirakel, Cochenille, Pitichinaccio, Franz	Carl Brandes.
Spalanzani	Fritz Grusselli.
Schlemihl	Theo Raven.
Crespel	Wilh. Rabot.
Eine Stimme	M. Cramford.

* * * Frau Erika Wedekind als Gast.

Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.

Sonnabend den 10. Januar 1903.
Mignon.

Stadt-Theater Leipzig.

Freitag den 9. Januar 1903.

Neues Theater.

Der Barbier von Sevilla.

Vorher:

Die Abreise.

Altes Theater.

Das Theaterdorf.

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**

Freitag den 9. Januar 1903. Anfang 8½.

Theaterdorf.

Sonnabend: **Heerohme.**

Sonntag finden 2 Vorstellungen statt.

Thalia-Festsäle.

Nur noch 4 Gastvorstellungen von

L. Köhler's

Tegernseer Bauerntheater.

Freitag den 9. Januar 1903
9. Gastspiel.

Die Herrgottspieler von Ammergau.

Volksschauspiel mit Gesang u. Tanz in 4 Akten von Richard Manz.

Zwischenakts-Musikvorträge von dem berühmten **Tegernseer Wirtsleute-Quartett.**

Auftreten der originellen **Schuhplattler-Tänzer.**

Nummmerierter Sitz 50 Pfg.
Stehplatz 30 Pfg.

— Anfang 8 Uhr. —

Alles Nähere auf den Tageszetteln.

Gasthof zu Lettin.

Sonntag den 11. Januar

Großer Volksmaskenball,

wozu freundlichst einladet **Carl Hübner.**

Masken sind im Lokal zu haben.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Das **glänzende Programm** mit seinem **beispiellosen Erfolge!**

„Der sächsische Rekrut"
Fritz Waldow.

Lola Lloyd,
brillante Gesangs-Soubrette.

John Smiths
unvergleichliches Piston- und Fanfaren-Trio.

?? Pipp ??
und die übrigen **Glanznummern.**

Apollo-Theater,

Direktion: **Gustav Poller,** am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

Das neue, phänomenale

Weltstadt-Programm!

Die weltberühmte **Dayton-Familie** mit ihren großartigen tierischen Spielen.

Heinrich Lange, der Stolz der **4. Compagnie.**

Allabendlich zudeckender Applaus!

Camillo Borghese, lebende Schönheits-Gallerie moderner Meisterwerke.

Brothers Hombert, unkomische Zauber-Parodisten.

Der größte Lacherfolg!

und das übrige große **Glanzprogramm.**

Morgen Freitag — **Schlachtefest.** — **Otto Schulz,** früh. Saalfeld, Steinweg 18.

Morgen Freitag **Schlachtefest.** **Julius Dietzel,** Göbenstr. 23.

Morgen Freitag **Schlachtefest.** **A. Priebus,** Göbenstraße 1.

Freitag — **Schlachtefest.** — **Victor Le Clerc,** Merseburgerstr. 163.

Morgen Freitag **Schlachtefest.** **Mövius,** Pfännerhöhe 30.

Morgen Freitag Abend frische hausschlachtene **Wurst und Suppe** bei **Gast. Friedrich, Bärgasse.**

Morgen Freitag — **Schlachtefest.** — **M. Burckhardt,** Breitestraße 22.

Freitag **Schlachtefest.** — Nur tadellose Waare. — Außerdem empfehle frische **Hasen, Hühner, Enten, Gänse** rc. **Selma Gerbstaedt,** Landwehrstraße 12.

Welt-Panorama.

Geöffnet von 2—10 Uhr. Neuschwanstein, Linderhof, Berg u. s. w.

Herrenschiemsee,

Schönes **Vereinszimmer** für einige Tage in der Woche frei **Schloßberg 1.**

Max Schultze, Moritzzwinger 3, giebt **gratis** **10 Pfund Grude,** oder **3½ Pfd. Kartoffeln,** oder **1 Stck. Riesenkäse** bei Einkauf von ½ **Pfd. Margarine** für **40 Pfg.** mit **Rabattmarken.**

Unterricht.

Privat-Tanzunterricht.

Sämmtliche Anndtänze lehre Damen und Herren **jeden Alters** in 4—5 Stunden gründlich und ungenirt nach meiner leichtfaßlichen Lehrweise. **Schleifwalzer** lehre in 2 Stunden.

Anmeldungen nehme ich **Donnerstag den 8. Januar** von Nachmittags 5 bis Abends 10 Uhr und **Freitag den 9. Januar** von Mittags 12 bis Abends 6 Uhr im **„Hôtel goldener Stern",** Magdeburgerstr. 54, 1 Tr., entgegen.

Franz Schapitz,
Tanzlehrer, früher Solotänzer.
Ertheile auch **Ballet-Unterricht.**

Musik-Institut

speciell für **Gesang u. Klavierspiel** von

F. A. Benkenstein,

Concertsänger u. Musikschriftstell. früher Opernsänger und Opernregisseur, ausgebildet am **Kgl. Conservator. z. Leipzig,** Schüler von Prof. **J. Stockhausen,** empfohlen durch Prof. **Hermann Ritter,** Docent d. Musikgeschichte, Verfasser der „Allgem. Ill. Encyklopädie der Musikgeschichte",

und

Frau M. Benkenstein,

geb. Berger, Schülerin von Herrn Prof. **O. Reubke,** sowie Schülerin und **Schwester** des Pianisten und Componisten Professor **Berger,** Docent am Kaiserl. Conservatorium zu Poltawa, früh. Schülers v. **Franz Liszt.**

Prospekte sind in der Wohnung **Bismarckstr. 26, I** zu haben.

Französin (Dr. phil.) sucht Nachhilfestunden zu ertheilen. Freundl. Verkehr, mäßigste Preise; womöglich engl. Unterricht. Off. mit Preis unter **O. 184** an die Expedition dieser Zeitung.

Cand. phil. ertheilt **Unterricht,** bezw. beaufsichtigt Schularbeiten. Angebote bef. die Exped. d. „General-Anz." u. **D. 194.**

Wiener Lehr-Anstalt Reilstr. 2 für **Damenschneiderei, Schnittzeichnen, Maaßnehmen, Anprobieren etc.**

Capitalien.

3—500 Mark

sucht Beamter auf ½, 3. ang. 10 Mk. Prov. u. 6% S. Off. u. **T. 997** an d. Exped. d. Ztg.

8—10,000 Mark zur II. Hypothek von pünktlichem Zinszahler gesucht. Off. unter **D. 54** an die Exped. d. Ztg.

5—6000 Mark

auf sichere Hypothek von pünktlichem Zinszahler gesucht. Off. unter **B. r. 7445** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße.

2000 Mark

werden von einem jungen strebsamen Geschäftsmann zu leihen gesucht bei pünktlicher Zinszahlung. Werthe Offerten unt. **C. 173** Exped. d. Blattes erbeten.

40000 M. zu 4% (alleinige Hypothek) auf m. Grundstück gesucht. Off. u. **G. 177** Exped. d. Bl. erb. Unterhändler verbeten.

600 Mark II. oder **1800 Mark** ganze Hypothek auf ländlichen Grundbesitz gesucht. Feuerversicherung 3900 Mark. — Offerten unter **U. 188** an die Exped. d. Ztg.

8—10,000 Mk. v. pünktl. Zinsz. II. Hyp. sof. od. 1./4. gesucht. Off. u. **A. 211** an d. Exp.

4—6000 Mk. auf **Haus mit Acker gesucht.** Offerten u. **B. 214** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Zu verleihen.

Elegante Maskenkostüme zu verleihen Gr. Ulrichstraße 63, III.

D. Maske z. verl. od. verk. Gr. Schloßgasse 12, II.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19030109038/fragment/page=0002